Malteser
…weil Nähe zählt.

coronanews

Ausgabe 1 / 2020 • Malteser in der Erzdiözese Paderborn

„Jetzt kommt es auf euch an!“

Malteser helfen in der Coronakrise

Liebe Malteserinnen, liebe Malteser in der Erzdiözese Paderborn,

mit hohem Tempo verändert das Coronavirus unser aller Leben. Angesichts stetig steigender Fallzahlen und strengeren Auflagen im gesellschaftlichen Leben bekommt unser Leitspruch „… weil Nähe zählt“ dieser Tage eine neue Bedeutung: Nähe drückt sich aktuell nicht in physischer Nähe aus.

Wie können wir Menschen unter den gegebenen Rahmenbedingungen Nähe geben? Wie können wir weiterhin für Menschen in Notlagen da sein? Zur Beantwortung dieser zentralen Fragen sind jetzt Teamgeist, Pragmatismus und viel Kreativität gefragt.

Schweren Herzens mussten wir in den letzten Tagen und Wochen Entscheidungen treffen: Sei es die Absage unserer Lourdeswallfahrt, sei es die vorübergehende Einstellung einiger Dienste oder der Stopp unserer Breitenausbildung in Erster Hilfe, bis hin zur Absage der Passionsspiele in Oberammergau, auf deren Besuch wir uns schon sehr gefreut hatten.

Umso mehr hat mich beeindruckt, welche wunderbaren Ideen ihr an unserer Basis innerhalb kürzester Zeit entwickelt habt. Über einige möchten wir euch mit diesem Newsletter informieren. Sie sollen euch Inspiration sein und zur Nachahmung ermutigen – denn auf euch kommt es jetzt an!

Derzeit ist nicht absehbar, wie lange wir im Krisenmodus bleiben müssen. Daher gilt es jetzt, von einem Sprint in den Dauerlauf zu gehen. Wir alle werden unsere Kräfte gut einteilen müssen. Ich bin überzeugt: Als Diözesanverband sind wir für die vor uns liegenden Herausforderungen gut aufgestellt.

Seit Mitte März hat Siegfried Krix vorzeitig und mit großer Tatkraft die Diözesangeschäftsführung übernommen. Seine erste Maßnahme war die Einrichtung eines Krisenstabs/Lagezentrums, in dem alle sich jetzt stellenden Fragen strukturiert und effektiv bearbeitet werden.

Seit jeher gehört es zur DNA der Malteser, aus jeder Krisensituation das Beste zu machen. „Malteser ist man nie allein“, so ein viel zitierter Satz – und er stimmt mehr denn je.

Dieses Gemeinschaftsgefühl wird uns helfen, auch diese große Aufgabe zu bewältigen. Für euren großartigen Einsatz danke ich euch von ganzem Herzen – und bitte bleibt gesund!

Herzliche Grüße, euer

Wolfgang Penning
Diözesanleiter

Impressum

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V.
Erzdiözese Paderborn
Kamp 22
33098 Paderborn

www.malteser-paderborn.de
paderborn@malteser.org

V.i.S.d.P.: Siegfried Krix

Redaktion und Layout: Frank Kaiser

Titelfoto: Michael de Clerque / Malteser

Die Rechte nicht gesondert ausgewiesener Bilder liegen beim Malteser Hilfsdienst e.V.

Engagiert im neuen Bürener Einkaufsdienst: Dirk Kleeschulte (DLRG, v.l.), Jochen Schwankhart (DRK), Lena Schulte von der Stadtverwaltung, Bürgermeister Burkhard Schwuchow, Ralf Grewe (THW) und Malteserin Marina Stork. Foto: Stadt Büren

Malteser helfen in der Krise

Berichte aus unseren Gliederungen und Diensten

Die Malteser in **Balve** haben ihren Parkinson Selbsthilfe-Gesprächskreis, bei dem sich regelmäßig Betroffene und ihre Angehörigen aus dem ganzen Umkreis treffen, kurzfristig auf das Telefon umgestellt. Zunächst im März und April finden keine persönlichen Treffen statt. Der Leitung des Gesprächskreises um Claudia Kaluza war es aber wichtig, mit den Menschen in Kontakt zu bleiben und ihnen beizustehen. Beim ehrenamtlichen Menüservice stellen die Malteser eine stark wachsende Nachfrage fest: In der vergangenen Woche habe es jeden Tag mindestens eine neue Anfrage gegeben, sagt Malteser Stadtbeauftragter Markus Ickler.

Im gesamten **Bezirk Westfalen-Lippe** stellen die Malteser kurzfristig ihre Dienste für Senioren sowie Menschen in Krankheit und mit Behinderung um. Zunächst bis einschließlich 19.4. müssen alle Besuchs- und Begleitdienste sowie auch die Herzenswunschkrankenwagen mit den Standorten **Bad Laasphe, Gütersloh und Dortmund** wegen der Corona-Epidemie eingestellt werden. Um den bisher besuchten und begleiteten Personen trotzdem so weit wie möglich zur Seite zu stehen, nutzen die Malteser zum Beispiel vermehrt das Telefon. Unverändert werden Kunden des Malteser Hausnotrufs und des Menüservices sicher versorgt. Wenn der Hausnotruf ausgelöst wird, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Stelle: Direkt am Telefon oder – falls nötig – persönlich, um beim Kunden nach dem Rechten zu sehen und zu helfen. Auch die Versorgung mit den Mahlzeiten ist durch Corona nicht beeinträchtigt.

In **Büren** gibt es jetzt einen neuen Einkaufs- und Besorgungsdienst: Gemeinsam mit der örtlichen DLRG, dem DRK, dem THW und den Maltesern hat die Stadt Büren den Dienst eingerichtet (Foto). Ältere Mitbürger und Menschen mit Vorerkrankungen, die wegen der Corona-Epidemie das Haus nicht mehr verlassen können oder es aus Sicherheitsgründen nicht wollen, werden unbürokratisch und schnell versorgt. Betroffene können sich unter der Woche unter einer zentralen Telefonnummer oder per Mail melden.

Die Hilfsorganisationen versorgen die Menschen dann mit Lebensmitteln und Getränken oder vermitteln sie weiter an Apotheken-Lieferdienste – erledigen aber keine Bankgeschäfte und betreten auch nicht die Wohnung der Hilfesuchenden. Die der Pandemie geschuldete physische Distanz bedeute nicht zwangsläufig soziale Kälte. Bürgermeister Burkhard Schwuchow: „Im Gegenteil: Es macht Mut, mit anzusehen, wie die Bürenerinnen und Bürener in diesen Zeiten einander helfen, zusammenstehen und sich solidarisch erklären.“

Gerade in dieser schwierigen Zeit der Isolation aufgrund des Coronavirus

brauchen die Menschen Kontakte. „Auch wenn wir derzeit genauso wie alle anderen mit den Einschränkungen in der Corona-Pandemie leben und arbeiten müssen, möchten wir mit unserem Telefonbesuchsdienst gerne für die Menschen da sein“, sagt Claudia Tekampe, stellvertretende Leiterin der **Malteser Hospizdienste St. Christophorus Dortmund**. Persönliche Besuche dürfen auch die Ehrenamtlichen der Malteser Hospizdienste und des Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes nicht mehr vornehmen. Zum Schutz der erkrankten Menschen und auch der Mitarbeitenden ist ein Kontakt nicht mehr erlaubt, aber sie haben ein offenes Ohr am Telefon.

Das schon seit vielen Jahren existierende Angebot des Telefonbesuchsdienstes wird dieser Tage ausgebaut und richtet sich an alle Menschen, die ein Gespräch suchen. „Egal ob ein einmaliger Kontakt oder regelmäßige Gespräche gewünscht sind, jeder kann uns anrufen.“ Wenn es die technischen Voraussetzungen erlauben, ist – nach vorheriger Absprache – auch ein Kontakt per Videoanruf möglich. Außerdem bieten die Malteser einen Einkaufsservice an. Ehrenamtliche erledigen, nach vorheriger Absprache, notwendige Besorgungen für Menschen, die aktuell nicht aus dem Haus gehen dürfen oder wollen und geben diese an der Wohnungstür ab.

Keine 24 Stunden vor dem geplanten Anpfiff ist das Fußball-Revierderby zwischen Borussia **Dortmund** und Schalke 04 abgesagt worden. Die Polizei hatte ihren Großeinsatz da bereits geplant. Beamte waren angefordert, die Planungen für alle Szenarien anlässlich des Geisterspiels abgeschlossen. Die Versorgung von etwa 1.000 Polizisten stand, die Verteilung war geregelt und jeder wartete nur noch auf den Beginn des Einsatzes.

Am Freitagnachmittag (13.3.) kam dann aber plötzlich die Nachricht der Spieltagsabsage und damit auch der Verzicht auf einen polizeilichen Einsatz. Die geordnete Verpflegung sollte nun andere Abnehmer finden. Bestellt war bestellt, also überreichten die zuständigen Mitarbeiter der Behörde den Hilfsorganisationen die Verpflegungsbeutel zur Verteilung an Hilfsbedürftige. Die Verteilung übernahmen kurzerhand Helfer der Malteser Stadtgliederung und machten u. a. obdachlosen Menschen eine Freude. Auch Notaufnahmen von Kliniken und Rettungswachen erhielten die unverhofften aber willkommenen Verpflegungspakete.

Wie hört sich eigentlich die eigene Stimme an, wenn man den ganzen Tag, oder womöglich sogar schon mehrere Tage, mit niemandem gesprochen hat? Das ist für manche eine Erfahrung, die sie auch schon „vor Corona“ machen mussten. Für viele ist diese Erfahrung in den letzten Tagen jedoch neu. Wenn Alleinstehende sonst schon mal in die Stadt gehen konnten oder sich draußen mit Nachbarn unterhielten, ist das momentan leider nicht möglich. Jeder zieht sich in seine Wohnung zurück und vermeidet Kontakte. Ehrenamtliche Malteserinnen und Malteser bieten in **Geseke** während der häuslichen Quarantäne jetzt einen Besuch per Telefon an. Menschen, die einen Gesprächspartner wünschen, können anrufen und die Malteser vermitteln einen geeigneten Gesprächspartner.

Im **Kreis Gütersloh** wurde der Patiententransportzug 10 aktiviert. Am vergangenen Sonntag trat das Gesundheitsamt über den Kreis Gütersloh an das DRK und die Malteser heran. In Halle (Westf.) waren zwei Patienten des Dialysezentrums positiv auf das Coronavirus getestet worden – und somit wurden alle weiteren Patienten des Zentrums

Das Diagnosezentrum am Klinikum in Gütersloh. Foto: Lisa Geringhoff

Einsatzkräfte bei der Reaktivierung des Kredenbacher Krankenhauses. Foto: Stefanie Bald

als mögliche Kontaktpersonen eingestuft. Ein Transport mit einem Taxi war nicht mehr möglich. Daher wurde der PTZ 10 des Kreises Gütersloh aktiviert. Seit Montagmorgen stellen unter anderem ehrenamtliche Helfer der Gliederungen **Rietberg, Rheda-Wiedenbrück und Gütersloh** zwei KTW und den Führungstrupp und fahren die Patienten bis auf Weiteres von zu Hause in das Dialysezentrum und zurück.

Auch die Malteser Stadtgliederung **Gütersloh** hat kurzfristig ihren Mobilen Einkaufswagen umgestellt: Seit dem 23. März können Stammgäste des Einkaufswagens ihre Bestellungen jetzt telefonisch aufgeben und bekommen Lebensmittel und Hausbedarf an die Haustüre gebracht.

Die große mobile Sanitätsstation der Malteser **Rietberg** ist nicht zu übersehen: Seit dem 12. März steht sie vor dem Städtischen Klinikum Gütersloh (Foto links). Dort dient sie als Testzentrum und damit als erster Anlaufpunkt für Menschen mit Verdacht auf eine Coronainfektion, nachdem sie bei ihrem Hausarzt vorstellig waren, bzw. ein Arzt sie dorthin überwiesen hat und ein Termin vereinbart wurde.

Im **Kreis Siegen-Wittgenstein** ist die „Operation Krankenhaus" gestartet: Rund 70 Einsatzkräfte von Feuerwehr, DRK und den Maltesern haben am Samstagvormittag mit den Vorbereitungen begonnen, das ehemalige Kredenbacher Krankenhaus als „Ausweich-Krankenhaus" im Zuge der Corona-Pandemie zu reaktivieren. Ein Führungstrupp der Einsatzeinheit war beteiligt an ersten Schritten zur Reaktivierung des 2018 geschlossenen Krankenhauses (Foto oben). Das Haus wird für versorgungspflichtige Corona-Patienten, die womöglich hier untergebracht werden, wieder instandgesetzt. Hier sollen im Ernstfall rund 100 zusätzliche Betten bereitgestellt werden zur Entlastung der Krankenhäuser im Kreis.

Am Tag der ersten Vorbereitungsarbeiten vor Ort übernahmen Malteser Betreuungshelfer aus **Netphen** die Lieferung der Verpflegung für die Einsatzkräfte. Die warmen Mahlzeiten stellte der Malteser Menüservice zur Verfügung.

Auch darüber hinaus hatten die Malteser im **Kreis Siegen-Wittgenstein** alle Hände voll zu tun: Ehrenamtliche stellen zwei Mitglieder des durch den Kreis eingerichteten Meldekopfes, der die Hilfsangebote der Hilfsorganisationen und aus der Bürgerschaft koordiniert.

Zudem sind Ehrenamtliche der Notfallvorsorge aus **Siegen und Netphen** in das vom Kreis eingerichtete neue Netzwerk „SiWihilft" eingebunden. Einsatzgebiete sind u.a. Einkaufsdienste für ältere Mitbürger und Logistikfahrten. Außerdem besetzen Ehrenamtliche aus **Siegen** und **Bad Laasphe** tageweise einen KTW für Infektionstransporte.

Die niedergelassenen Ärzte aus **Warstein**, Rüthen und dem Möhnetal bieten seit dem 17.3. in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Maria Hilf in Warstein Virentests auf der Durchfahrt an. Der erste „Corona-Drive-In" im Kreisgebiet befindet sich an der Gutenbergschule.

Dass dieses Projekt so schnell realisiert werden konnte, daran hatten die Warsteiner Malteser maßgeblichen Anteil. So sprang Malteser Wolfgang Zink kurzfristig ein und fuhr stündlich die Abstriche vom Abstrichzentrum in das Labor nach Lüdenscheid – ein wertvoller Beitrag zur Diagnostik!

Euer Einsatz / Engagement fehlt hier?

Gerne berichten wir in der nächsten Ausgabe unseres Sondernewsletters darüber! Schickt eure Fotos und Berichte einfach per Mail an frank.kaiser@malteser.org!

„Social distancing“ ... für Malteser?

Ein Impuls von Thomas Renzel

Aktuell wird viel über „Soziale Distanz“ gesprochen. Für uns Malteser mit unserem Leitspruch „...weil Nähe zählt“ ist das ein scheinbar unvorstellbarer Gedanke. Aufgrund der Corona-Pandemie ein richtiger Schritt, wobei mir der Begriff „physical distancing“ viel besser gefällt. Also zu Deutsch: auf Abstand bleiben - aber den Menschen trotzdem nahe sein.

Nähe auf Distanz - geht das überhaupt? Ja! Es geht! Es mag am Anfang ungewohnt sein, aber wenn das Altbewährte, wie etwa der Besuch eines Gottesdienstes, das gemeinsame Beten in der Kirche aufgrund der aktuellen Lage nicht möglich ist, dann ist Kreativität gefragt, um den Menschen „gemeinsam, trotz Abstand“ die bestmögliche Nähe zukommen zu lassen.

Dies lässt sich durch den Griff zum Telefon und über das Internet heutzutage problemlos umsetzen. Es gibt viele Wege, gemeinsam zu beten und für andere Menschen da zu sein. Lassen Sie uns beginnen, neue Wege zu gehen. Nehmen Sie Kontakt mit Freunden, Verwandten, Nachbarn, Eltern auf. Es tut gut, für andere Menschen da zu sein und ein offenes Ohr für die jeweiligen Nöte zu haben. Lassen Sie uns den ersten Schritt tun. So können wir als Malteser für unsere Mitmenschen da sein und Nähe auf verschiedenen Wegen zeigen.

Herzliche Grüße
Thomas Renzel
Ehrenamtlicher Diözesanreferent Pastoral

Foto: Rita Hagenhoff / Malteser